

Mecklenburg-Vorpommern

Verteilung der untersuchten Schüler auf die verschiedenen Altersgruppen

Tab. 10.1 zeigt, wie viele Kinder in den jeweiligen Altersgruppen untersucht wurden.

Tab. 10.1

Stichprobengröße in den verschiedenen Jahrgangsstufen des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Altersgruppe	6–7-Jährige	12-Jährige	15-Jährige
Alters-Mittelwert	6,9	12,5	15,5
Anzahl	1799	1481	1295

Kariesprävalenz und Sanierungsgrad bei den 6–7-Jährigen

Kariesprävalenz:

In dieser Altersgruppe wird zwischen dem Kariesbefall der Milchzähne und dem der bleibenden Zähne differenziert. Für die Milchzähne berechneten wir einen mittleren dmf-t von 2,26. Der DMF-T-Wert der bleibenden Zähne betrug 0,08 (Tab. 10.2).

Tab. 10.2

Mittelwerte aller dmf-t und DMF-T- Parameter bei 6–7-Jährigen, mittlere Zahl versiegelter bleibender Zähne (V) und Significant Caries Index (SiC)

	dmf-t	d-t	f-t	m-t	SiC _{dmf-t}
Milchzähne	2,26	0,98	1,12	0,17	5,79
	DMF-T	D-T	F-T	M-T	V
Bleibende Zähne	0,08	0,03	0,04	0	0,58

Abb. 10.1 zeigt die Verteilung der dmf-t-Werte. Das Diagramm verdeutlicht, dass 44,4 % der 6–7-Jährigen einen dmf-t = 0 und somit naturgesunde Milchzähne aufwiesen. Der größte beobachtete dmf-t-Wert war 14 (bei einem theoretisch möglichen Maximum von 20).

94,7 % der Erstklässler hatten naturgesunde bleibende Zähne (DMF-T = 0), 23,2 % versiegelte Zähne. Den größten beobachteten DMF-T-Wert von 4 wiesen 0,3 % der Erstklässler auf (bei einem theoretisch möglichen Maximum von 12). Bei 3,5 % der Kinder wurde der DMF-T-Wert 1, bei 1,3 % der Wert 2 und bei 0,3 % der Wert 3 beobachtet.

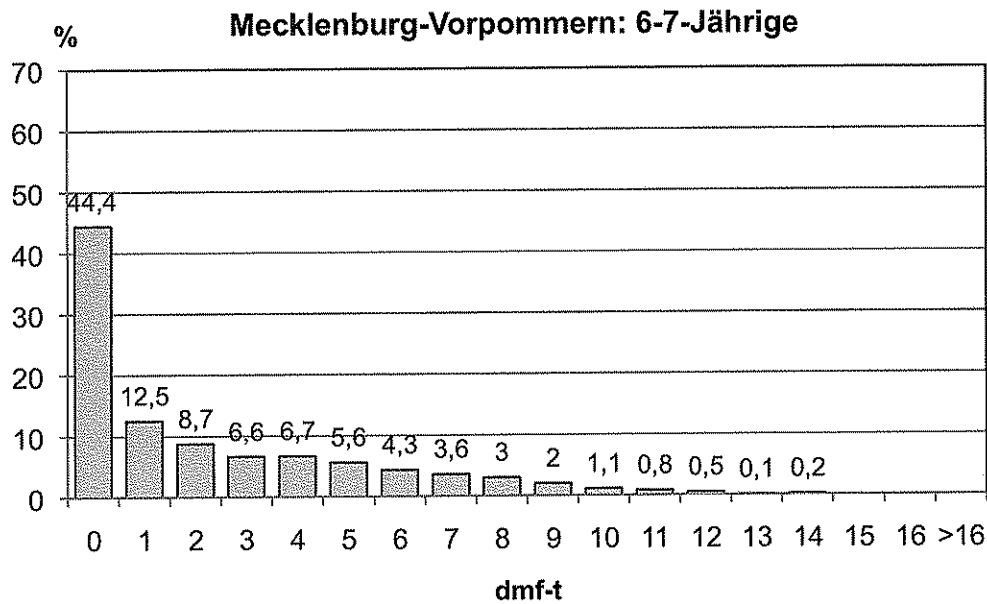
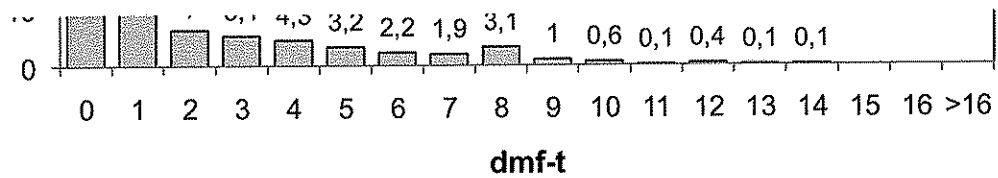


Abb. 10.1: Relative Häufigkeitsverteilung der dmf-t-Werte

Sanierungsgrad:

Bezogen auf Zähne zeigte sich folgende Situation: 49,6 % der an Karies erkrankten Milchzähne waren mit einer intakten Füllung versorgt, 7,8 % durch Extraktion saniert. Somit verblieb ein Rest von 43,4 % kariöser Milchzähne, die nicht saniert waren. Bei den bleibenden Zähnen waren 50 % der DMF-T-Zähne gefüllt, 50 % waren kariös und nicht mit einer Füllung versorgt.

Bezogen auf Schüler stellten wir fest, dass 43,6 % der untersuchten 6–7-Jährigen naturgesunde Gebisse (Milchzähne und bleibende Zähne ohne Karieserfahrung) aufwiesen, 21,2 % waren vollständig saniert und 35,2 % behandlungsbedürftig.

Kariesprävalenz und Sanierungsgrad bei den 12-Jährigen

Kariesprävalenz:

Der mittlere DMF-T bei den Schülern dieser Altersgruppe betrug 0,98 (Tab. 10.3).

Tab. 10.3

Mittelwerte aller DMF-T- Parameter bei den 12-Jährigen, mittlere Zahl versiegelter bleibender Zähne (V) und Significant Caries Index (SiC)

	DMF-T	D-T	F-T	M-T	V	SiC
Bleibende Zähne	0,98	0,14	0,82	0,02	2,49	2,75

Abb. 10.2 stellt die Verteilung der DMF-T-Werte dar. Wie das Diagramm verdeutlicht, wiesen 60,4 % der 12-Jährigen einen DMF-T = 0 und somit naturgesunde bleibende Zähne auf, 64,6% hatten versiegelte Zähne. Der größte beobachtete DMF-T-Wert war 11 (bei einem theoretisch möglichen Maximum von 28).

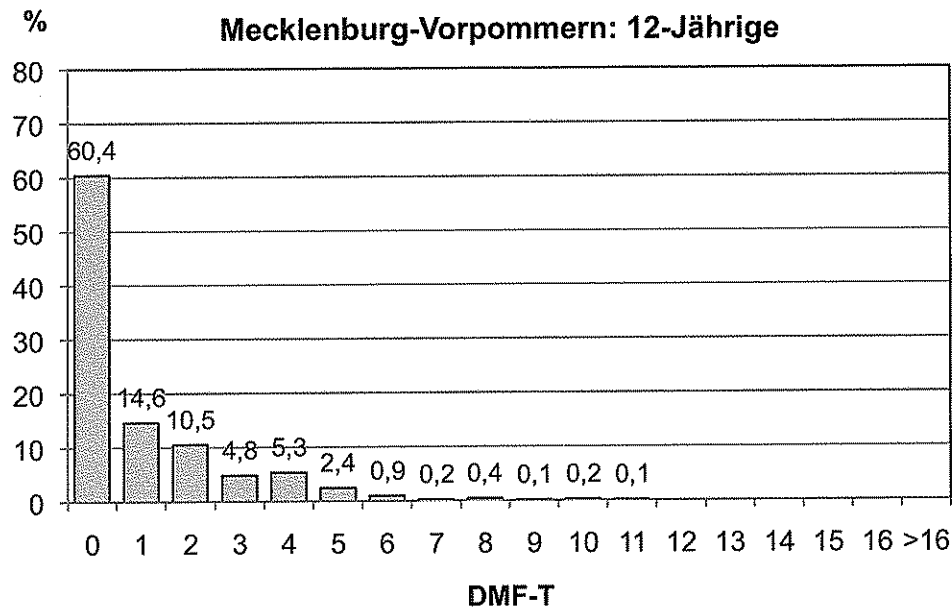


Abb. 10.2: Relative Häufigkeitsverteilung der DMF-T-Werte

Kariesprävalenz in Abhängigkeit vom Schultyp:

Um Hinweise auf etwaige Schichteinflüsse zu erhalten, wurden bei den 12-Jährigen die mittleren DMF-T-Werte für die verschiedenen Schultypen berechnet (Abb. 10.3).

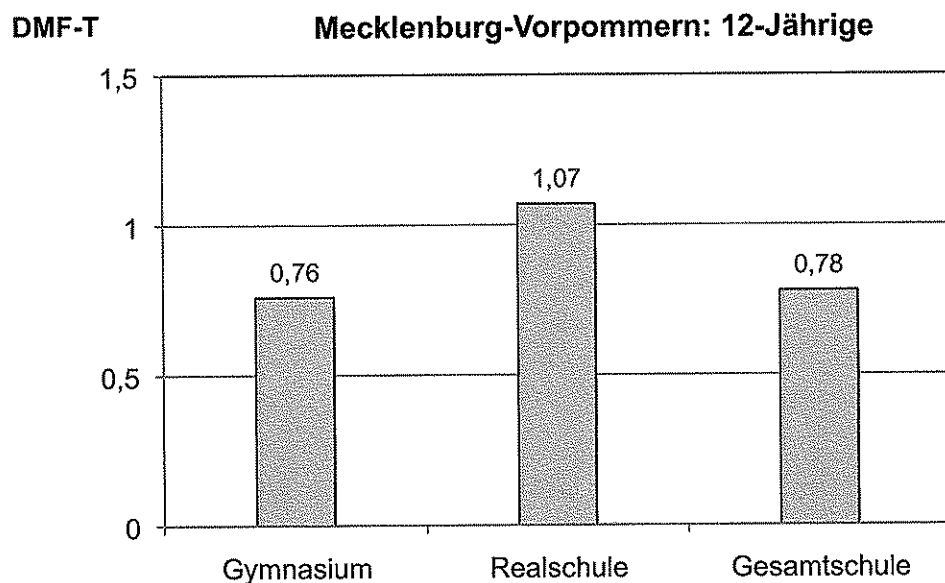


Abb. 10.3: Mittlere DMF-T-Werte bei Schülern verschiedener Schultypen

Sanierungsgrad:

Bezogen auf Zähne ergab sich für die Gesamtgruppe der 12-Jährigen folgendes Bild: 83,7 % der erkrankten bleibenden Zähne waren mit einer intakten Füllung versorgt, 2 % waren durch Extraktion saniert, 14,3 % waren kariös und nicht versorgt.

Bezogen auf Schüler hatten insgesamt 51,9 % der untersuchten 12-Jährigen naturgesunde Gebisse (Milchzähne und bleibende Zähne ohne Karieserfahrung), 35,2 % waren vollständig saniert und 12,9 % behandlungsbedürftig.

Kariesprävalenz und Sanierungsgrad bei den 15-Jährigen

Kariesprävalenz:

Der mittlere DMF-T bei den Schülern dieser Altersgruppe betrug 2,02 (Tab. 10.4).

Tab. 10.4

Mittelwerte der DMF-T-Parameter bei den 15-Jährigen, mittlere Zahl versiegelter bleibender Zähne (V) und Significant Caries Index (SiC)

	DMF-T	D-T	F-T	M-T	V	SiC
Bleibende Zähne	2,02	0,2	1,79	0,03	3,32	5,20

Abb. 10.4 stellt die Verteilung der DMF-T-Werte dar: 45,3 % der 15-Jährigen wiesen naturgesunde bleibende Zähne auf (DMF-T = 0), 70,7 % hatten versiegelte Zähne. Der größte beobachtete DMF-T-Wert war 16 (bei einem theoretisch möglichen Maximum von 28).

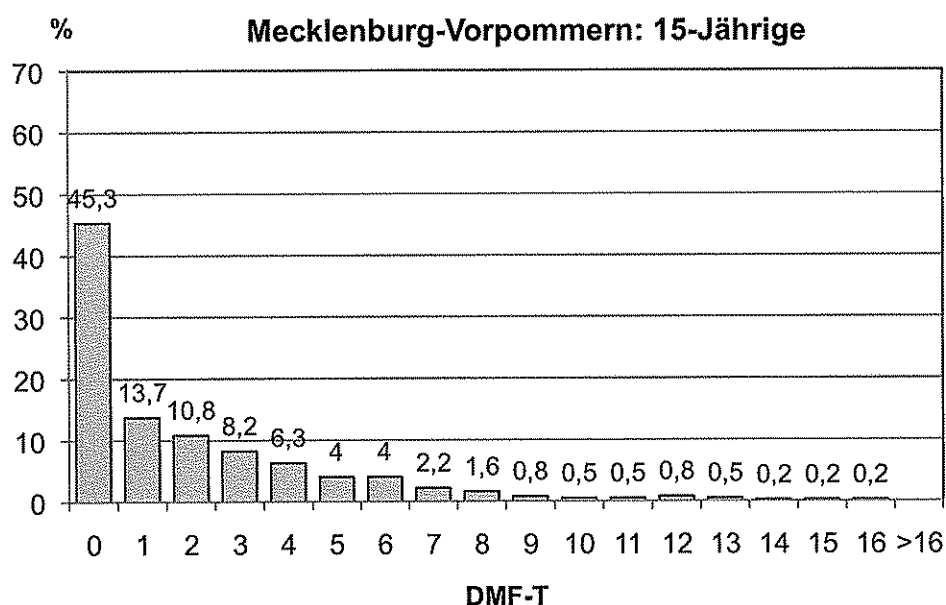


Abb. 10.4: Relative Häufigkeitsverteilung der DMF-T-Werte

Sanierungsgrad:

Bezogen auf Zähne ergab sich für die Gesamtgruppe der 15-Jährigen folgendes Bild: 88,6 % der erkrankten bleibenden Zähne waren mit einer intakten Füllung versorgt, 1,5 % waren durch Extraktion saniert, 9,9 % waren kariös und nicht versorgt.

Bezogen auf Schüler hatten insgesamt 45,2 % der untersuchten 15-Jährigen naturgesunde Gebisse (Milchzähne und bleibende Zähne ohne Karieserfahrung), 44,2 % waren vollständig saniert und 10,7 % behandlungsbedürftig.

Kariesprävalenz in Abhängigkeit vom Schultyp:

Um Hinweise auf etwaige Schichteinflüsse zu erhalten, wurden bei den 15-Jährigen die mittleren DMF-T-Werte für die verschiedenen Schultypen berechnet (Abb. 10.5).

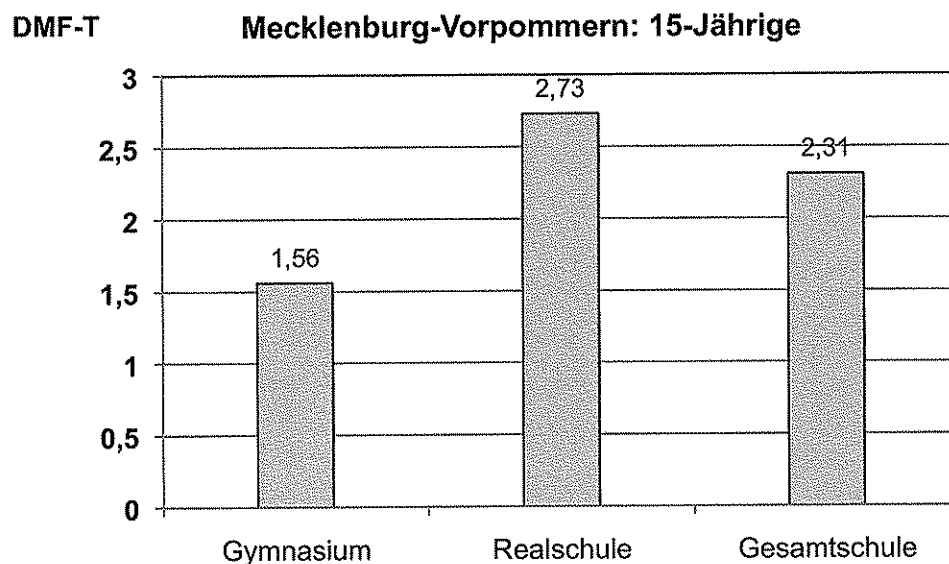


Abb. 10.5: Mittlere DMF-T-Werte bei Schülern verschiedener Schultypen

Vergleich der Prävalenzwerte 1995, 1997, 2000, 2004 und 2009

In Mecklenburg-Vorpommern kam es zwischen 2004 und 2009 zu einer weiteren Verringerung der dmf-t- und DMF-T-Werte.

Lag der dmf-t-Wert bei den **6–7-Jährigen** im Jahr 2004 noch bei 2,58, so betrug er 2009 nur noch 2,26 (Abb. 10.6). Der Kariesrückgang im Zeitraum von 14 Jahren betrug 43,5 %. Der Anteil der Schulanfänger mit kariesfreien Milchzähnen stieg zwischen 1995 und 2009 von 20 % auf 44,4 %.

Der DMF-T der **12-Jährigen** verringerte sich zwischen 2004 und 2009 um weitere 31 %. Der Anteil von Kindern mit kariesfreien bleibenden Zähnen steigerte sich in

diesem Zeitraum von 50,9 % auf 60,4 %. Im Zeitraum von 14 Jahren verringerte sich der mittlere DMF-T um 72 % von 3,5 auf 0,98, der Anteil der Kinder mit kariesfreien bleibenden Zähnen stieg von 15,3 % auf 60,4%.

Der DMF-T der **15-Jährigen** verringerte sich zwischen 2004 und 2009 von 2,9 auf 2,02, also um 30,3 %. Gleichzeitig stieg der Anteil der 15-Jährigen ohne Karieserfahrung an bleibenden Zähnen von 31,1 % auf 45,3 %.

Mecklenburg-Vorpommern

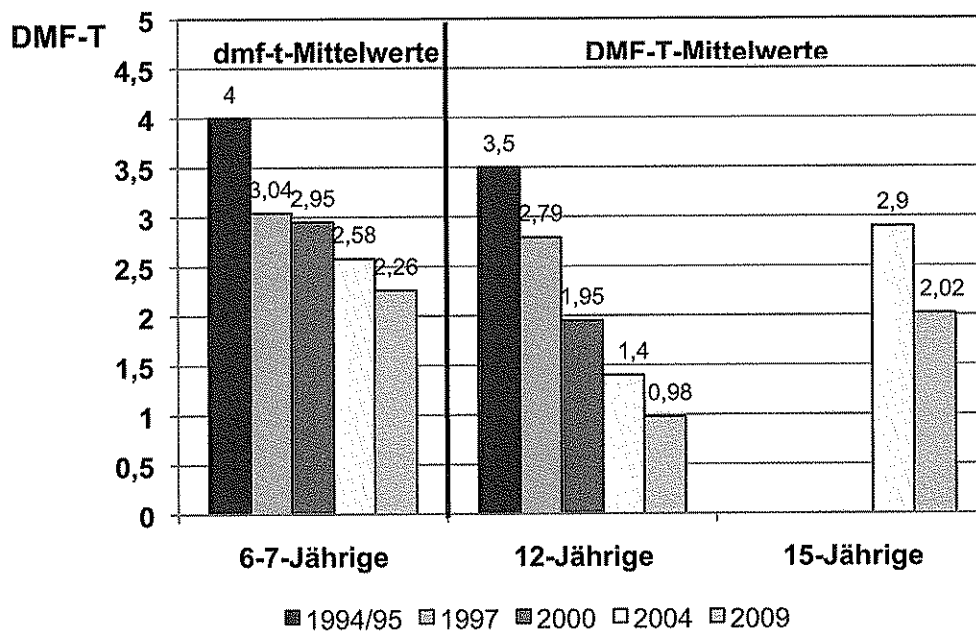


Abb. 10.6: Vergleich der dmft-/DMF-T-Mittelwerte 1995,1997, 2000, 2004 und 2009

Mecklenburg-Vorpommern

Verteilung der untersuchten Schüler auf die verschiedenen Altersgruppen

Tab. 10.1 zeigt, wie viele Kinder in den jeweiligen Altersgruppen untersucht wurden.

Tab. 10.1

Stichprobengröße in den verschiedenen Jahrgangsstufen des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Altersgruppe	6–7-Jährige	12-Jährige	15-Jährige
Alters-Mittelwert	6,9	12,5	15,5
Anzahl	1799	1481	1295

Kariesprävalenz und Sanierungsgrad bei den 6–7-Jährigen

Kariesprävalenz:

In dieser Altersgruppe wird zwischen dem Kariesbefall der Milchzähne und dem der bleibenden Zähne differenziert. Für die Milchzähne berechneten wir einen mittleren dmf-t von 2,26. Der DMF-T-Wert der bleibenden Zähne betrug 0,08 (Tab. 10.2).

Tab. 10.2

Mittelwerte aller dmf-t und DMF-T- Parameter bei 6–7-Jährigen, mittlere Zahl versiegelter bleibender Zähne (V) und Significant Caries Index (SiC)

	dmf-t	d-t	f-t	m-t	SiC _{dmf-t}
Milchzähne	2,26	0,98	1,12	0,17	5,79
	DMF-T	D-T	F-T	M-T	V
Bleibende Zähne	0,08	0,03	0,04	0	0,58

Abb. 10.1 zeigt die Verteilung der dmf-t-Werte. Das Diagramm verdeutlicht, dass 44,4 % der 6–7-Jährigen einen dmf-t = 0 und somit naturgesunde Milchzähne aufwiesen. Der größte beobachtete dmf-t-Wert war 14 (bei einem theoretisch möglichen Maximum von 20).

94,7 % der Erstklässler hatten naturgesunde bleibende Zähne (DMF-T = 0), 23,2 % versiegelte Zähne. Den größten beobachteten DMF-T-Wert von 4 wiesen 0,3 % der Erstklässler auf (bei einem theoretisch möglichen Maximum von 12). Bei 3,5 % der Kinder wurde der DMF-T-Wert 1, bei 1,3 % der Wert 2 und bei 0,3 % der Wert 3 beobachtet.

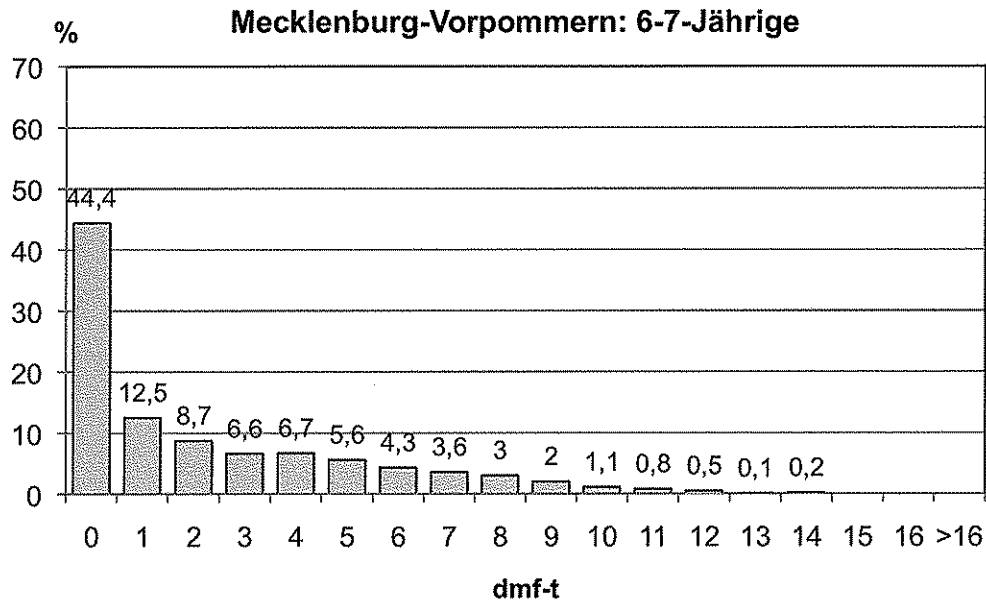
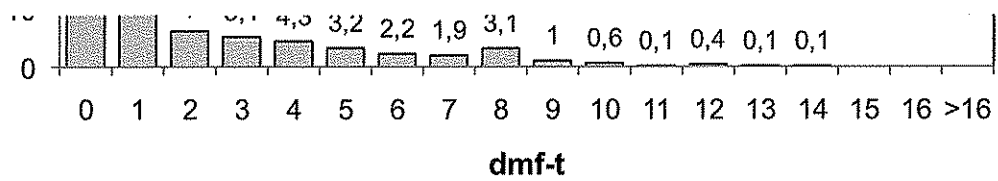


Abb. 10.1: Relative Häufigkeitsverteilung der dmf-t-Werte

Sanierungsgrad:

Bezogen auf Zähne zeigte sich folgende Situation: 49,6 % der an Karies erkrankten Milchzähne waren mit einer intakten Füllung versorgt, 7,8 % durch Extraktion saniert. Somit verblieb ein Rest von 43,4 % kariöser Milchzähne, die nicht saniert waren. Bei den bleibenden Zähnen waren 50 % der DMF-T-Zähne gefüllt, 50 % waren kariös und nicht mit einer Füllung versorgt.

Bezogen auf Schüler stellten wir fest, dass 43,6 % der untersuchten 6–7-Jährigen naturgesunde Gebisse (Milchzähne und bleibende Zähne ohne Karieserfahrung) aufwiesen, 21,2 % waren vollständig saniert und 35,2 % behandlungsbedürftig.

Kariesprävalenz und Sanierungsgrad bei den 12-Jährigen

Kariesprävalenz:

Der mittlere DMF-T bei den Schülern dieser Altersgruppe betrug 0,98 (Tab. 10.3).

Tab. 10.3

Mittelwerte aller DMF-T-Parameter bei den 12-Jährigen, mittlere Zahl versiegelter bleibender Zähne (V) und Significant Caries Index (SiC)

	DMF-T	D-T	F-T	M-T	V	SiC
Bleibende Zähne	0,98	0,14	0,82	0,02	2,49	2,75

Abb. 10.2 stellt die Verteilung der DMF-T-Werte dar. Wie das Diagramm verdeutlicht, wiesen 60,4 % der 12-Jährigen einen DMF-T = 0 und somit naturgesunde bleibende Zähne auf, 64,6% hatten versiegelte Zähne. Der größte beobachtete DMF-T-Wert war 11 (bei einem theoretisch möglichen Maximum von 28).

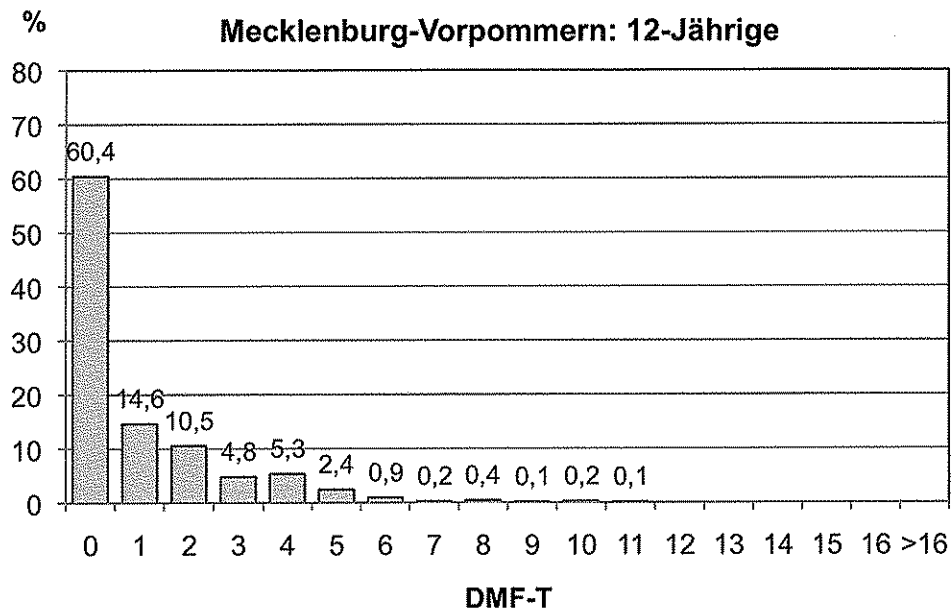


Abb. 10.2: Relative Häufigkeitsverteilung der DMF-T-Werte

Kariesprävalenz in Abhängigkeit vom Schultyp:

Um Hinweise auf etwaige Schichteinflüsse zu erhalten, wurden bei den 12-Jährigen die mittleren DMF-T-Werte für die verschiedenen Schultypen berechnet (Abb. 10.3).

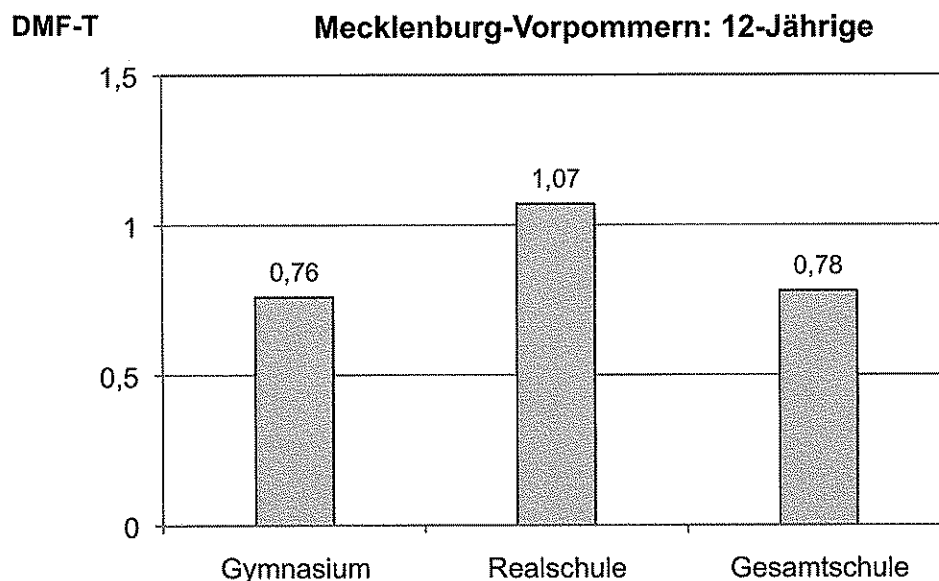


Abb. 10.3: Mittlere DMF-T-Werte bei Schülern verschiedener Schultypen

Sanierungsgrad:

Bezogen auf Zähne ergab sich für die Gesamtgruppe der 12-Jährigen folgendes Bild: 83,7 % der erkrankten bleibenden Zähne waren mit einer intakten Füllung versorgt, 2 % waren durch Extraktion saniert, 14,3 % waren kariös und nicht versorgt.

Bezogen auf Schüler hatten insgesamt 51,9 % der untersuchten 12-Jährigen naturgesunde Gebisse (Milchzähne und bleibende Zähne ohne Karieserfahrung), 35,2 % waren vollständig saniert und 12,9 % behandlungsbedürftig.

Kariesprävalenz und Sanierungsgrad bei den 15-Jährigen

Kariesprävalenz:

Der mittlere DMF-T bei den Schülern dieser Altersgruppe betrug 2,02 (Tab. 10.4).

Tab. 10.4

Mittelwerte der DMF-T-Parameter bei den 15-Jährigen, mittlere Zahl versiegelter bleibender Zähne (V) und Significant Caries Index (SiC)

	DMF-T	D-T	F-T	M-T	V	SiC
Bleibende Zähne	2,02	0,2	1,79	0,03	3,32	5,20

Abb. 10.4 stellt die Verteilung der DMF-T-Werte dar: 45,3 % der 15-Jährigen wiesen naturgesunde bleibende Zähne auf (DMF-T = 0), 70,7 % hatten versiegelte Zähne. Der größte beobachtete DMF-T-Wert war 16 (bei einem theoretisch möglichen Maximum von 28).

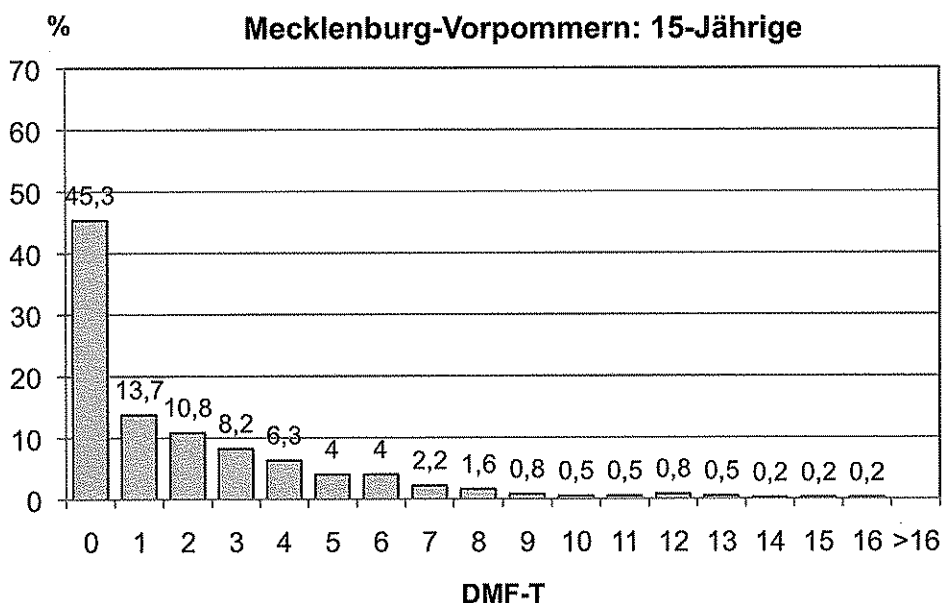


Abb. 10.4: Relative Häufigkeitsverteilung der DMF-T-Werte

Sanierungsgrad:

Bezogen auf Zähne ergab sich für die Gesamtgruppe der 15-Jährigen folgendes Bild: 88,6 % der erkrankten bleibenden Zähne waren mit einer intakten Füllung versorgt, 1,5 % waren durch Extraktion saniert, 9,9 % waren kariös und nicht versorgt.

Bezogen auf Schüler hatten insgesamt 45,2 % der untersuchten 15-Jährigen naturgesunde Gebisse (Milchzähne und bleibende Zähne ohne Karieserfahrung), 44,2 % waren vollständig saniert und 10,7 % behandlungsbedürftig.

Kariesprävalenz in Abhängigkeit vom Schultyp:

Um Hinweise auf etwaige Schichteinflüsse zu erhalten, wurden bei den 15-Jährigen die mittleren DMF-T-Werte für die verschiedenen Schultypen berechnet (Abb. 10.5).

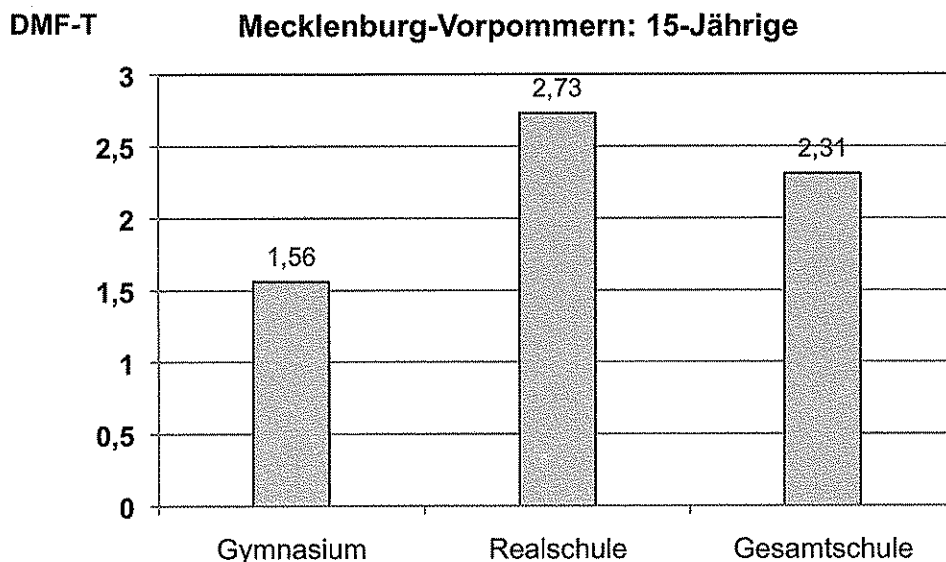


Abb. 10.5: Mittlere DMF-T-Werte bei Schülern verschiedener Schultypen

Vergleich der Prävalenzwerte 1995, 1997, 2000, 2004 und 2009

In Mecklenburg-Vorpommern kam es zwischen 2004 und 2009 zu einer weiteren Verringerung der dmf-t- und DMF-T-Werte.

Lag der dmf-t-Wert bei den **6–7-Jährigen** im Jahr 2004 noch bei 2,58, so betrug er 2009 nur noch 2,26 (Abb. 10.6). Der Kariesrückgang im Zeitraum von 14 Jahren betrug 43,5 %. Der Anteil der Schulanfänger mit kariesfreien Milchzähnen stieg zwischen 1995 und 2009 von 20 % auf 44,4 %.

Der DMF-T der **12-Jährigen** verringerte sich zwischen 2004 und 2009 um weitere 31 %. Der Anteil von Kindern mit kariesfreien bleibenden Zähnen steigerte sich in

diesem Zeitraum von 50,9 % auf 60,4 %. Im Zeitraum von 14 Jahren verringerte sich der mittlere DMF-T um 72 % von 3,5 auf 0,98, der Anteil der Kinder mit kariesfreien bleibenden Zähnen stieg von 15,3 % auf 60,4%.

Der DMF-T der **15-Jährigen** verringerte sich zwischen 2004 und 2009 von 2,9 auf 2,02, also um 30,3 %. Gleichzeitig stieg der Anteil der 15-Jährigen ohne Karieserfahrung an bleibenden Zähnen von 31,1 % auf 45,3 %.

Mecklenburg-Vorpommern

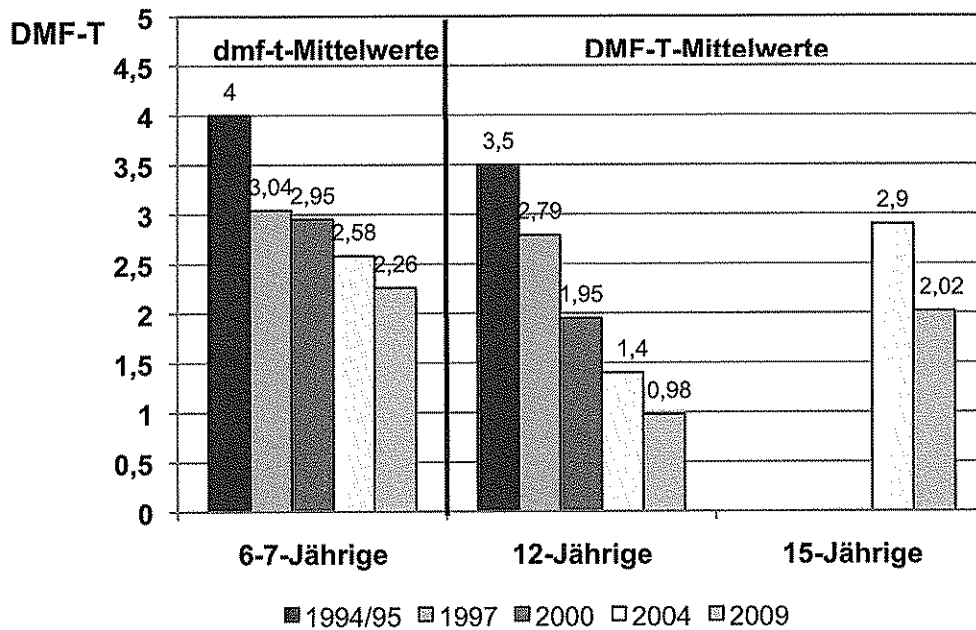


Abb. 10.6: Vergleich der dmft-/DMF-T-Mittelwerte 1995,1997, 2000, 2004 und 2009